



# Transatlantic Dialogue Center

## Das wöchentliche Briefing

**10. – 16. November**

*Subscribe to our exclusive papers [here](#)*

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage & Militärhilfe	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	8

10.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Teams von Selenskyj und Trump werden mit den Vorbereitungen für ein Treffen der beiden Staats- und Regierungschefs beginnen, sagte der Leiter des Außenministeriums der Ukraine, Andrij Sybiga. Ihm zufolge sei die Verbindung zwischen den Politikern bereits hergestellt.</li> <li>➤ In Russland wurde ein Gesetz zur Ratifizierung des umfassenden strategischen Partnerschaftsabkommens zwischen der Russischen Föderation und der DVRK unterzeichnet. Laut Vertragstext verpflichtet sich die andere Partei im Falle eines bewaffneten Angriffs auf eine der Parteien, unverzüglich militärische und sonstige Hilfe zu leisten.</li> </ul>	14.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das deutsche Wirtschaftsministerium wie die staatlichen Importterminals an, Lieferungen von Flüssigerdgas aus Russland zu verweigern. Darüber schreibt die Financial Times unter Berufung auf einen Brief der Agentur, berichtet „European Truth“.</li> <li>➤ Die Regierung von US-Präsident Joe Biden plant, an den Kongress zu appellieren, der Ukraine für 2025 zusätzliche Mittel bereitzustellen. Dies gab der nationale Sicherheitsberater der USA, Jake Sullivan, bekannt.</li> <li>➤ Die Europäische Union bereitet neue Sanktionen gegen die russische Schattenflotte vor – sie sollen bis Ende dieses Jahres verabschiedet werden. Zu den neuen Beschränkungen gehören Geldstrafen gegen Personen, die am Handel mit russischem Öl beteiligt sind.</li> </ul>
12.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In den Siegesplan wurden zwei Vorschläge aufgenommen, die die mögliche Präsidentschaft von Donald Trump berücksichtigen. Trump sei an beiden Ideen interessiert gewesen, schreibt die Financial Times. Die Rede ist von einem Punkt des Plans, der den Ersatz der in Europa stationierten amerikanischen Truppen durch ukrainische Streitkräfte nach dem Krieg vorsieht. Ein weiterer Punkt schlägt vor, die äußerst wichtigen natürlichen Ressourcen der Ukraine mit westlichen Partnern zu teilen.</li> <li>➤ Russlands arktisches LNG-2-Gasprojekt hat aufgrund westlicher Sanktionen die Produktion aus den Feldern im November 2024 auf nahezu Null reduziert. Das berichtet Bloomberg.</li> <li>➤ Am Dienstag stimmte der litauische Seimas dafür, das Zollkooperationsabkommen mit Belarus aufzukündigen, das vor fast zwei Jahrzehnten unterzeichnet wurde.</li> </ul>	15.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die USA planen, fast jede Woche Hilfe in die Ukraine zu schicken, um Zeit zu haben, 7,1 Milliarden US-Dollar zu verwenden. Es handelt sich um Gelder im Rahmen des PDA-Programms, das es den USA ermöglicht, bei Bedarf militärische Ausrüstung und Waffen aus den Beständen des Pentagons zu transferieren. Die stellvertretende Pentagon-Sprecherin Sabrina Singh fügte hinzu, dass das Pentagon aktiv seine eigenen Waffenvorräte auffülle, um die Verteidigungsfähigkeiten der Vereinigten Staaten nicht zu beeinträchtigen.</li> <li>➤ Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat die Europäische Union die Finanzierung von fünf Projekten zur Unterstützung der Verteidigungsbeschaffung von Mitgliedsländern genehmigt. Einige der Projekte sehen auch den Kauf von Verteidigungsprodukten für die Ukraine vor.</li> <li>➤ Mindestens drei russische Ö Raffinerien mussten ihren Betrieb einstellen oder ihre Produktion drosseln, weil sie infolge der Sanktionen, steigender Ölpreise und hoher Kreditkosten erhebliche Verluste erlitten, berichtet Reuters.</li> </ul>
13.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Ukraine erhielt von den USA einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 1,35 Milliarden US-Dollar. Dieses Geld wird zur Erstattung vorrangiger sozialer und humanitärer Ausgaben des Staatshaushalts, insbesondere der Lehrergehälter, verwendet.</li> <li>➤ Trump könnte einen Sondergesandten ernennen, um über ein Ende des Krieges in der Ukraine zu verhandeln, schreibt Fox News. Der Name des mutmaßlichen Beamten wurde nicht bekannt gegeben, er soll jedoch damit beauftragt sein, eine Lösung für eine friedliche Beendigung des Krieges zu finden.</li> <li>➤ Die USA hätten 83 % der im April zugesagten Munition an die Ukraine übergeben, teilte das Pentagon mit. Insbesondere geht es um 155-Millimeter-Artilleriegeschosse, GMLRS-Raketen für HIMARS-Systeme, Raketen für Patriot und NASAMS und andere. Die Vereinigten Staaten lieferten außerdem 67 % der kritischen Luftverteidigungsausrüstung wie Stinger- und HAWK-Raketen sowie 60 % der Feuerkraft, darunter Bomben mit kleinem Durchmesser und 105-Millimeter-Munition.</li> <li>➤ John Thune wurde der neue Führer der Republikaner im Senat. Thune betonte, wie wichtig es sei, die Ukraine weiterhin zu unterstützen, und forderte die Lieferung weiterer Waffen, damit die Ukrainer den Krieg gewinnen würden.</li> </ul>	16.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Präsident Wolodymyr Selenskyj gab dem ukrainischen Radio ein Interview. Hier sind die Hauptpunkte:             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verhandlungen mit Russland sind nur möglich, wenn die Ukraine nicht allein ist und eine starke Position hat.</li> <li>➤ Die Umgebung des gewählten US-Präsidenten Donald Trump sprach über verschiedene „Friedenspläne“, doch Selenskyj wird diese nach seiner Amtseinführung nur mit Trump selbst besprechen. Die Gespräche, die sie bereits geführt haben, waren positiv – Selenskyj sagt, dass Trump auf der Seite der Unterstützung der Ukraine steht und den Krieg beenden will.</li> <li>➤ Russland rückt an der Front vor, erleidet jedoch große Verluste. Einer der Gründe ist die sehr langsame Besetzung der ukrainischen Brigaden mit ausgebildetem Personal und Ausrüstung.</li> <li>➤ Die Ukraine sollte alles tun, um den Krieg im nächsten Jahr auf diplomatischem Wege zu beenden.</li> <li>➤ Die Russen sammeln Kräfte für Angriffe auf den Energiesektor der Ukraine, aber der Staat ist dazu bereit. Ohne näher darauf einzugehen, sagte Selenskyj, dass die Ukraine hinsichtlich vieler Luftverteidigungssysteme derzeit in einer „ziemlich guten Position“ sei.</li> <li>➤ Der Chef der Russischen Föderation will nicht über ein Ende des Krieges in der Ukraine verhandeln, sondern Gespräche mit ausländischen Staats- und Regierungschefs, insbesondere Olaf Scholz, führen, um seine internationale Isolation zu beenden.</li> </ul> </li> </ul>
14.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Europäische Kommission stimmte zu, im Rahmen des Ukraine-Fazilitätsprogramms 4,1 Milliarden Euro für die Ukraine bereitzustellen. Die EK hat die ukrainischen Reformen positiv bewertet – die Regierung hat die Indikatoren erfüllt, die den Erhalt dieser Tranche ermöglichen. Der nächste Schritt ist die Zustimmung des EU-Rates. Danach wird sich der Gesamtbetrag der Unterstützung im Rahmen der Ukraine-Fazilität für dieses Jahr auf 16,1 Milliarden Euro belaufen.</li> </ul>		



# Militärische Lage

- In Richtung Charkiw stürmte der Feind die Stellungen ukrainischer Truppen in den Gebieten der Siedlungen Wysoka Jaruga und Wowschansk.
- In Richtung Kupjansk wehrten die ukrainischen Verteidigungskräfte feindliche Angriffe in der Nähe von Kolisnykiwka, Kopanok und Nadja ab.
- In Richtung Lyman versuchte die Russen, in die ukrainischen Verteidigungsanlagen bei Nowojehoriwka, Makijiwka, Terny und Torske einzudringen.
- Die Schlacht fand in der Nähe von Werchnokamjanske und Wyjimka in Richtung Siwersk statt.
- In Richtung Kramatorsk griffen die Besatzer im Raum Bila Hora an.
- In Richtung Torezk startete Russland eine Reihe von Angriffen in der Nähe von Torezk, Dyljiwka und Schtscherbyniwka.
- In Richtung Pokrowsk stoppten ukrainische Verteidiger eine Reihe von Angriffen und Offensivaktionen des Angreifers gegen die Siedlungen Myroljubiwka, Pomin, Lysiwka, Petriwka und Pustynka.

- In Richtung Kurachowe versuchten die Besatzer in den Gebieten Berestkiw, Nowoseliwka, Wosnessenka, Nowodmytriwka, Maksimiljaniwka, Dalne und Antoniwwa vorzudringen.
- In Richtung Wremiwske führte Russland Angriffe in den Bezirken Trudowe, Riwnopilja und Nowodariwka durch. In Richtung Orichiw griffen die Besatzer erfolglos neben Nowoandrijiwka an.
- In den Richtungen Wolyn und Polissja wurden keine Anzeichen für die Bildung feindlicher Offensivgruppen festgestellt.
- An der Grenze zu den Regionen Tschernihiw und Sumy setzt der Feind aus dem Territorium der Russischen Föderation in den Gebieten ukrainischer Siedlungen aktiv Artillerie und Luftfahrt ein.
- Die Operation der ukrainischen Streitkräfte in der Region Kursk läuft weiter.

10.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der Generalstab: In der Nacht haben Einheiten der unbemannten Systeme der Streitkräfte der Ukraine in Zusammenarbeit mit anderen Teilen der Verteidigungskräfte die Munitionsdepots des 1060. Logistikzentrums (ehemals 120. Arsenal der Hauptdirektion für Raketen und Artillerie) im Oblast Brjansk der Russischen Föderation angegriffen.</li> <li>➤ Für die Offensive im Oblast Kursk hat Russland 50.000 Soldaten zusammengezogen, darunter Soldaten aus der Demokratischen Volksrepublik Korea – New York Times. Laut der Zeitung konnte Russland Truppen zusammenziehen, ohne sich aus der Ostukraine zurückziehen zu müssen, was es Moskau ermöglichte, an mehreren Fronten gleichzeitig Druck auszuüben. Derzeit trainieren die Nordkoreaner mit russischen Streitkräften im westlichen Teil der Region.</li> </ul>
11.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 160 Kampfhandlungen registriert.</li> <li>➤ „Ihre Taktik ändert sich hier nicht: Sie versuchen es zunächst mit dem Einsatz von Ausrüstung, und wenn wir diese zerstören, setzen sie den Angriff mit kleinen Infanteriegruppen fort“, sagte Oberst Wadym Mysnyk, Sprecher der operativ-taktischen Gruppierung „Siwersk“, über die Operation in der Region Kursk. Trotz der enormen Verluste verringert der Feind die Intensität der Angriffe nicht. „Wir stellen fest, dass zwischen den Angriffen ein Abstand von 10 bis 15 Minuten liegt. Aber wir vernichten sie sofort“, versicherte der Sprecher.</li> <li>➤ Russische Terroristen hätten den Kurachiw-Staudamm gesprengt, berichtete Stanislaw Bunjatow, Kommandeur des 24. Angriffsbataillons „Ajdar“. „Die Straßen bleiben befahrbar, aber es gibt gewisse Einschränkungen. Die Bewegung von gepanzerten Fahrzeugen auf unbefestigten Straßen rund um diese Siedlungen ist begrenzt“, fügte Bunjatow hinzu.</li> <li>➤ In der Nacht vom 9. auf den 10. November wurde ein russischer Kampfubschrauber vom Typ Mi-24 auf dem Flugplatz Klin-5 in der Region Moskau zerstört. Dies wurde von der Hauptdirektion für Geheimdienste der Ukraine gemeldet. Der Hubschrauber gehörte zum 92. Geschwader des 344. Zentrums für Kampfeinsatz und Umschulung des Flugpersonals der russischen Armeefliegerei. Seit Beginn des umfassenden Krieges wurden 369 Flugzeuge und 329 Hubschrauber des Feindes zerstört.</li> </ul>
13.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 162 Kampfhandlungen registriert.</li> <li>➤ Die Besatzer hätten versucht, die ukrainischen Verteidigungsanlagen in Richtung Kupjansk zu durchbrechen, schreibt der Generalstab. Die Angriffsgruppen von Russland griffen in vier Wellen die Stellungen der ukrainischen Verteidiger an. Insgesamt setzte der Feind etwa 15 Ausrüstungseinheiten ein. Insbesondere Panzer, gepanzerte Kampffahrzeuge und die Minenräumanlage UR-77. Wie der Generalstab feststellte, trug ein Teil der russischen Soldaten die Uniform der Streitkräfte der Ukraine, was gegen die Gesetze und Regeln der Kriegsführung verstößt und ein Kriegsverbrechen darstellt. Ukrainische Verteidiger stoppten den Gegner, zerstörten seine gepanzerten Fahrzeuge und eliminierten einen erheblichen Teil des Militärs.</li> <li>➤ Heute sind bereits 100 Tage vergangen, seit die Streitkräfte der Ukraine mit der Kursk-Operation begonnen haben. Während dieser Zeit haben die Streitkräfte der Russischen Föderation ihr eigenes Territorium 11.578 Mal beschossen: „Während sie ihre eigenen Siedlungen dem Erdboden gleichmachten und ihre eigenen Bürger töteten, warfen sie 3.243 Präzisionsbomben, feuerten 356 ungenlenkte Lufraketen ab, setzten 2.462 Sprengkörper aus UAVs ein und setzten 2.175 FPV-Drohnen auf ihrem eigenen Land ein“, berichtete das operative Kommando „Nord“. Im Gegenzug haben die Streitkräfte der Ukraine Dutzende gepanzerte Fahrzeuge zerstört und Hunderte russische Soldaten in dieser Richtung ausgeschaltet.</li> </ul>
14.11	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In den letzten 24 Stunden kam es zu 161 Kampfhandlungen.</li> <li>➤ Alle Informationen über die mögliche Besetzung der Siedlung Illinka und über russische Truppen in Kupjansk entsprechen nicht der Realität. Dies wurde in der Hauptdirektion für Kommunikation der Streitkräfte der Ukraine gemeldet. „Kupjansk steht vollständig unter der Kontrolle der Streitkräfte der Ukraine. Auch die Siedlung Illinka in der Region Donezk steht unter ukrainischer Kontrolle. In seinen Außenbezirken finden ständig Kämpfe mit dem Feind statt, aber unsere Einheiten halten ihre Stellungen fest“, heißt es in einer Erklärung des Militärs. Gestern berichtete der Generalstab, dass ukrainische Soldaten den Vormarsch des Feindes auf Kupjansk gestoppt hätten.</li> <li>➤ Russland versucht, die Bedingungen möglicher Friedensgespräche bezüglich der Ukraine zu diktieren. Diese Einschätzung wurde in einem Bericht des American Institute for the Study of War (ISW) veröffentlicht. „Die Art und Weise, wie der Kreml versucht, seine Verhandlungsbedingungen festzulegen, zeigt, dass Russlands Ziele unverändert bleiben und weiterhin auf die vollständige Kapitulation der Ukraine hinauslaufen. Der Kreml scheint nicht bereit zu sein, Kompromisse mit der neuen Trump-Regierung einzugehen, ebenso wenig wie er es mit der aktuellen Regierung war“, heißt es in dem Bericht.</li> </ul>

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 10.11.2024 - 16.11.2024	
Personal	10 220
Panzer	97
Panzerkampfwagen	255
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	242/7
Luftabwehrsysteme	3
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	298
Schiffe/Boote	0
Kraffahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	519
Sonstige Ausrüstung	33

# Militärische Lage

15.11

- Am vergangenen Tag wurden entlang der gesamten Frontlinie 144 Kampfhandlungen registriert.
- In der Region Krasnodar in der Russischen Föderation haben Drohnen vermutlich den Militärflugplatz „Krymsk“ angegriffen, berichten russische Medien. Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation gibt an, dass die Luftverteidigung angeblich 51 UAVs (unbemannte Luftfahrzeuge) zerstört habe, von denen 36 über dem Gebiet der Region Krasnodar abgeschossen worden seien.
- Die Behauptung russischer Propagandisten, dass eine russische Sabotageaufklärungsgruppe in das Dorf Gremjatsch in der Region Tschernihiw eingedrungen sei, entspricht nicht der Realität. Russische Saboteure hätten in der Nähe der Brücke über den Fluss Sudost eine Trikolore aufgestellt, jedoch behauptet der staatliche Grenzdienst der Ukraine, dass die Saboteure die Grenze nicht überschritten hätten: „Das Gebiet, in dem die Sabotagegruppe von der Grenze aus operierte, ist tatsächlich von Flüssen abgeschnitten, und in den Siedlungen zwischen den Flüssen und der Grenze lebt niemand. Darüber hinaus ist es aufgrund der ständigen Überschwemmungen des Gebiets unmöglich, dort geeignete Befestigungen zu errichten.“ Diese Region wird vollständig von den ukrainischen Verteidigungskräften kontrolliert, die sich in den günstigsten Positionen befinden, um die Verteidigung aufrechtzuerhalten, fügt der staatliche Grenzdienst hinzu.
- Die EU erhielt Informationen darüber, dass China Russland mit Waffen für den Krieg gegen die Ukraine versorgt hat. Dies berichtet die Frankfurter Allgemeine unter Berufung auf eigene Quellen. Die Beweise seien „überzeugend“ und zeigten „die Bereitstellung tödlicher Unterstützung“, erklärte der Spitzenbeamte der EU, Josep Borrell, am Freitag.

16.11

- Insgesamt wurden am vergangenen Tag 170 Kampfhandlungen registriert.
- Das ukrainische Militär zerstörte das teure Luftverteidigungssystem BUK-M1 des Feindes. Kämpfer der Angriffs-UAV-Einheit der 27. Petschersk-Brigade der Nationalgarde entdeckten bei Aufklärungsoperationen in einem der heißesten Gebiete der Front ein russisches Luftverteidigungssystem: „Die Ausrüstung des Feindes wurde durch einen präzisen Angriff vollständig zerstört. Die Kosten dafür erreichen 10 Millionen US-Dollar“, schrieb der Chef des Innenministeriums, Ihor Klymenko.
- Nordkorea hat mindestens 3,5 Millionen Artilleriegeschütze an Russland transferiert. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj sagte in einem Interview mit „Ukrainian Radio“, dass Nordkorea bereits eine große Menge Waffen für den Krieg gegen die Ukraine geliefert habe. Das Staatsoberhaupt betonte, dass die Ukraine über alle notwendigen Beweise verfüge und diese bereits an internationale Partner übergeben habe.
- Die DVRK könnte Russland etwa 50 inländische selbstfahrende 170-mm-Haubitzen des Typs M1989 und 20 modernisierte 240-mm-MLRS liefern, die Lenkflugkörper abfeuern können. Dies berichtet die Financial Times. Das Kaliber von 170 mm in Kombination mit einem langen Lauf ermöglicht eine Schussreichweite von bis zu 40 km mit konventionellen Projektilen und bis zu 60 km mit aktiv-reaktiver Munition. Die Schussfrequenz beträgt ein bis zwei Schüsse alle fünf Minuten. „Diese Waffe kann eine Bedrohung als Gegenbatterie darstellen und die Schusspositionen ukrainischer Langstreckenartillerie, insbesondere PzH2000, CAESAR und Bohdan 2C22, erreichen“, berichtet der Sender Military. Darüber hinaus würde das Erscheinen dieser Systeme im Arsenal der Russen ihnen Zugang zu 170-mm-Munition aus den Lagerhäusern der DVRK verschaffen.
- Der Präsident der Ukraine gab „Suspilne“ anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des ukrainischen Radios ein Interview. Bezüglich des militärischen Aspekts lauten folgende wesentliche Thesen:
  - Hinsichtlich der Luftverteidigung sei die Ukraine im Vergleich zu den vorangegangenen Kriegsjahren nun in einer „guten Position“ und bereit für russische Energieangriffe;
  - Die Ukraine hat vier Raketentypen entwickelt, die derzeit getestet werden. Im Haushalt für 2025 sind 775 Milliarden UAH für die Produktion von Drohnen für Inlandsaufträge vorgesehen;
  - Die Russische Föderation hat große Verluste erlitten, rückt jedoch immer noch an der Front vor. Die Gründe hierfür sind die sehr langsame Auffüllung der ukrainischen Brigaden mit ausgebildeten Soldaten und die Verzögerungen bei der Fertigstellung der Waffen (auf einige dieser Waffen wartete die Ukraine ein Jahr). Kyjiw erhielt nicht einmal die Hälfte der Waffen, die Washington offiziell zugeteilt hatte.

## Militärhilfe

- Die norwegische Konservative Partei fordert eine Erhöhung der Militärhilfe für die Ukraine um 30 Milliarden NOK im Jahr 2025. Dies teilten Parteivertreter Aftenposten mit.
- Frankreich wird der Ukraine eine neue Charge **SCALP-Langstreckenraketen (10 Einheiten)** und das Luftverteidigungssystem Mistral übergeben.
- Die Ukraine hat **mit Dänemark Verträge** über den Kauf von Waffen für die ukrainischen Streitkräfte im Wert von 535 Millionen Euro abgeschlossen. Selbstfahrende Artillerieanlagen, Angriffsdrohnen, Panzerabwehrwaffen und Raketenwaffen werden von ukrainischen Herstellern gekauft.
- **Estland** bereitet **neue Hilfspakete** für die Ukraine vor. Der Verteidigungsminister des Landes, Hanno Pevkur, unterzeichnete die Übergabe insbesondere von Kleidung und Kleinwaffen an das ukrainische Militär. Seit Beginn des umfassenden Krieges hat Tallinn der Ukraine Hilfe in Höhe von 4 % des BIP geleistet.
- Rheinmetall und die Ukraine haben mit Unterstützung der Bundesregierung **einen Vertrag über die Bereitstellung von Satellitennachrichtendiensten** unterzeichnet.
- Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union werden die Ukraine bis Ende des Jahres mit **1,5 Millionen Artilleriegeschossen** beliefern.
- Taiwan könnte heimlich **HAWK-Flugabwehrraketenbatterien** in die Ukraine transferieren, schreibt Forbes. Letztes Jahr schrieben die Medien über ein Abkommen zwischen Taipeh und Kyjiw im Bereich der Luftverteidigung – es wurde offenbar unter Vermittlung der USA geschlossen. Taiwan könnte dann weitere HAWK-Batterien transferieren.
- Ein weiteres **IRIS-T-Luftverteidigungssystem** wird bis Ende des Jahres in der Ukraine eintreffen. Dies sei bereits die sechste von Deutschland versprochene Installation, stellte Präsident Selenskyj klar.
- Die Ukraine schließt die Gründung von drei weiteren **Joint Ventures mit europäischen Waffenherstellern** ab, sagte die Wirtschaftsministerin der Ukraine, Julija Swyrydenko. Es wurden bereits 5 Joint Ventures insbesondere mit deutschen und litauischen Unternehmen gegründet.
- Die Seestreitkräfte der Streitkräfte der Ukraine erhielten von den Alliierten **gepanzerte Hochgeschwindigkeits-Angriffsboote CB90**.
- Bis Ende dieses Jahres wird Frankreich **600 hochpräzise AASM-Fliegerbomben** an die Ukraine liefern. In der Ukraine wurden diese Fliegerbomben in sowjetische MiG-29-Jäger integriert.
- Das tschechische Unternehmen STV GROUP hat **RPG-7-Panzerabwehrgranatenwerfer** für einen Gesamtbetrag von 20 Millionen Kronen in die Ukraine transferiert.
- Ukrainisches Militärpersonal der 155. mechanisierten Brigade hat **einen Ausbildungskurs** in Frankreich erfolgreich abgeschlossen.

## Massive Angriffe

- **Angriff in der Nacht zum 10. November:** Russland griff die Ukraine mit einer rekordverdächtigen Anzahl an Drohnen an. Die Luftstreitkräfte entdeckten 145 Luftziele: Shahed-Kampfdrohne und unbestimmte unbemannte Fluggeräte. Die Luftabwehrkräfte schossen 62 Drohnen ab.
  - Die Region Odesa erlebte einen massiven Beschuss. Zwei Menschen wurden verletzt; Wohnhäuser, Geschäfte und Garagen mit Fahrzeugen wurden beschädigt oder brannten nieder.
- **Angriff in der Nacht zum 11. November:** Die Luftabwehr schoss 39 russische Drohnen und zwei X-59/69-Raketen ab. Insgesamt griff Russland die Ukraine mit 74 Shahed-Drohnen an.
- **Angriff in der Nacht zum 12. November:** Die Luftabwehr schoss 46 feindliche Drohnen von 110 ab.
- **Angriff in der Nacht zum 13. November:** Die Luftabwehr schoss 37 Drohnen und vier Raketen (X-101, „Iskander-M“/KN-23) ab. Insgesamt starteten die Russen 96 Ziele.
  - In Kyjiw wurde ein Mann durch Trümmerteile verletzt.
- **Angriff in der Nacht zum 14. November:** Russland griff die Ukraine mit 106 Shahed-Kampf-Drohnen und unbestimmten unbemannten Fluggeräten an. Die Luftabwehr schoss 74 feindliche Drohnen ab.
- **Angriff in der Nacht zum 15. November:** Die Luftabwehr schoss 25 von 29 Drohnen ab und auch eine X-59/69-Rakete. Der Großteil der Ziele wurde in der Region Odesa abgefangen. Auch in den Regionen Mykolajiw, Kirowohrad und Ternopil wurde die Luftabwehr aktiviert.
  - In Odesa wurde bei einem feindlichen Angriff auf ein Wohngebäude eine Frau getötet und zehn weitere Personen verletzt. Auch eine Pipeline wurde beschädigt.
- **Angriff in der Nacht zum 16. November:** Die Luftabwehr schoss 53 von 83 russischen Drohnen ab. Die Drohnen wurden in den Regionen Tscherkassy, Odesa, Kyjiw, Schytomyr, Sumy, Mykolajiw, Kirowohrad, Poltawa, Saporischschja, Charkiw und Chmelnyzkyj abgefangen.
  - In Kyjiw wurde durch herabfallende Trümmer die Wohninfrastruktur beschädigt.

## Dnipro und die Region

- Im Laufe der Woche beschossen die Russen täglich den Bezirk Nikopol mit Artillerie und Kamikaze-Drohnen. Dabei gab es Verletzte und Tote.

Am 11. November ereignete sich in Krywyj Rih ein Raketenangriff auf ein Mehrfamilienhaus. Dabei wurden 14 Menschen verletzt, darunter zwei Kinder, und vier Menschen kamen ums Leben, darunter ebenfalls Kinder. Bei dem Angriff wurden die Fenster von 35 Mehrfamilienhäusern und 11 Autos beschädigt. Am selben Tag starben zwei Menschen infolge eines Beschusses von Nikopol, und fünf weitere wurden verletzt.

## Charkiw und die Region

Für Angriffe auf die Region Charkiw in dieser Woche setzte der Feind verschiedene Waffensysteme ein: S-300/S-400-Raketen, gelenkte Bomben (KAB, „Hrom-E1“) und un gelenkte Luft-Raketen, das Raketenwerfersystem „Uragan“, FPV-Drohnen. Russland begann, die Drohnen „Molnija-1“ für Angriffe auf zivile Infrastruktur einzusetzen – mehrere solcher Angriffe wurden auf Charkiw verübt. Drohnenangriffe auf zivile Fahrzeuge in Kupjansk, einschließlich von Rettungswagen, nahmen wieder zu.

Am 13. November wurde ein älteres Ehepaar durch Granatsplitter verletzt, nachdem eine russische Drohne „Molnija-1“ ein mehrstöckiges Gebäude in Charkiw getroffen hatte.

Zerstörerische Angriffe trafen Kupjansk, Isjum, Welykyj Burluk, Stohniji, Sahrysowe, Udy, Odnorobiwka, Kupjansk-Wuslowyj, Kiwschariwka, Prykolotne, Horochowatka, Kosatscha Lopan, Kolisnykiwka, Tschuhujiw, Wilchuwatka, Prudjanka, Podoly und Borowa.

## Region Sumy

- In der Region Sumy dominieren feindliche Angriffe mit den Kampfdrohnen „Shahed“ und FPV-Drohnen.

Luftangriffe mit zivilen Opfern wurden in den Gemeinden Chotyn, Seredyno-Budsk, Bilopillja, Krasnopillja, Welykopysariwka, Hluchiwka, Snob-Nowhorod, Junakiwka, Myropillja, Esman, Schostky und Swesa verzeichnet.

## Region Saporischschja

- Die Angriffe auf Ortschaften in der Nähe der Frontlinie bleiben weiterhin unverändert. Insbesondere wurden Artillerieangriffe auf Preobraschenska, Tawrijsk, Jurkiwka, Mala Tokmatschka, Olhiwske, Bilohirja, Lobkowje, Huljajpole, Nowoandrijiwka, Nowodanyiwka, Robotyne, Nowodariwka, Danyiwka, Bilenke, Lewadne, Stepanohirsk, Schtscherbakj, Prymorske, Malyniwwa, Temyriwka und Orichiw verzeichnet.

Am 11. November griff die russische Armee Saporischschja mit drei FAB-500-Fliegerbomben an. Durch den Einschlag in der Nähe eines zweigeschossigen Gebäudes starb eine Person, und 23 weitere wurden verletzt, darunter fünf Kinder. Durch die Druckwelle wurde das zweigeschossige Gebäude teilweise zerstört, ein Studentenwohnheim und ein Autohaus wurden beschädigt.

## Region Donezk

- Im Laufe der Woche griff Russland die Region Donezk mit FAB-250-Fliegerbomben (mit und ohne UMPC-Modul), dem Raketenwerfersystem „Smertsch“, anderen Arten von Artillerie, Kampfdrohnen und FPV-Drohnen an.
- Es wurden Tote, Verletzte und Zerstörungen an der Infrastruktur verzeichnet:
  - **Im Bezirk Wolnowacha:** Schewtschenko.
  - **Im Bezirk Pokrowsk:** Pokrowsk, Nowotrojizke, Wowkowe, Hanniwka, Kurachowe, Uspeniwka, Trudowe, Weselyj Haj, Kostjantynopilske, Illinka, Sonziwka, Berestky, Sorja, Nowodmytriwka, Datschenske.
  - **Im Bezirk Kramatorsk:** Kostjantyniwka, Kramatorsk, Iwanopillja, Lyman, Nowodmytriwka, Slowjansk, Druschkiwka, Jampil, Krywa Luka, Mykolajiwka.
  - **Im Bezirk Bachmut:** Tschhasiw Jar, Siwersk, Schtscherbyniwka, Andrijiwka.

## Region Tschernihiw

- Im Laufe der Woche beschossen die Russen die Grenzgemeinden: Nowhorod-Siwersk, Semeniwka, Snowsk und Horodnja.

Am 11. November wurden 11 Wohngebäude durch eine Explosionswelle infolge der herabstürzenden Trümmer von „Shahed“ in Ladynka beschädigt.

## Region Kyjiw

- Die Russen setzen ihre nächtlichen Drohnenangriffe auf Kyjiw und die Region fort.

Am 11. November wurden in einem der Ortschaften der Region Kyjiw 10 private Wohnhäuser beschädigt. In Kyjiw, im Stadtteil Obolon, wurden durch den Absturz von Trümmern russischer Drohnen Balkone und Fenster eines mehrstöckigen Wohngebäudes beschädigt.

## Region Cherson

- Im Laufe der Woche setzten die russischen Truppen Artilleriebeschuss, Raketenangriffe und das Abwerfen von Sprengstoffen mittels Drohnen ein. Mehr als 40 Menschen wurden in dieser Zeit verletzt.

Am 12. November wurde Seleniwka beschossen, wobei fünf Menschen verletzt wurden. Im Laufe des Tages wurden zehn Menschen verwundet und fünf Wohnhäuser sowie 32 Privathäuser beschädigt. Am 13. November wurden 15 Menschen verletzt. In Stanislaw wurden bei einem Drohnenangriff auf einen Krankenwagen drei Sanitäter verletzt. Am 15. November beschossen russische Streitkräfte morgens Kosatske und verletzten zwei Männer.

Unter massivem Beschuss standen insbesondere folgende Orte: Smijiwka, Beryslaw, Mykylske, Biloserka, Hawryliwka, Stanislaw, Weletenske, Antoniowka, Komyschany, Sadowe, Kindijka, Odradokamjanka, Cherson, Kosazke, Komyschany und Seleniwka.

## Region Mykolajiw

- Die Russische Föderation führte Mörserangriffe auf das Gewässergebiet der Gemeinde Otschakiw durch und griff die Gemeinde Kutsurub mit FPV-Drohnen an.

In der Nacht zum 11. November griff die russische Armee die Region Mykolajiw mit Drohnen an, wobei fünf Todesopfer gemeldet wurden.

## Region Odesa

- Die Russen setzen ihre Drohnenangriffe auf die Region Odesa fort.

In der Nacht des 10. November wurde Odesa von Drohnen angegriffen, wobei zwei Menschen verletzt und 25 Garageneinheiten beschädigt wurden. Am 14. November tötete ein Drohnenangriff eine Frau und verletzte zehn weitere, darunter ein Kind. Wohngebäude, eine Kirche, eine Familienklinik und eine Zentralheizungsleitung wurden beschädigt.



# Angriffe über die Woche

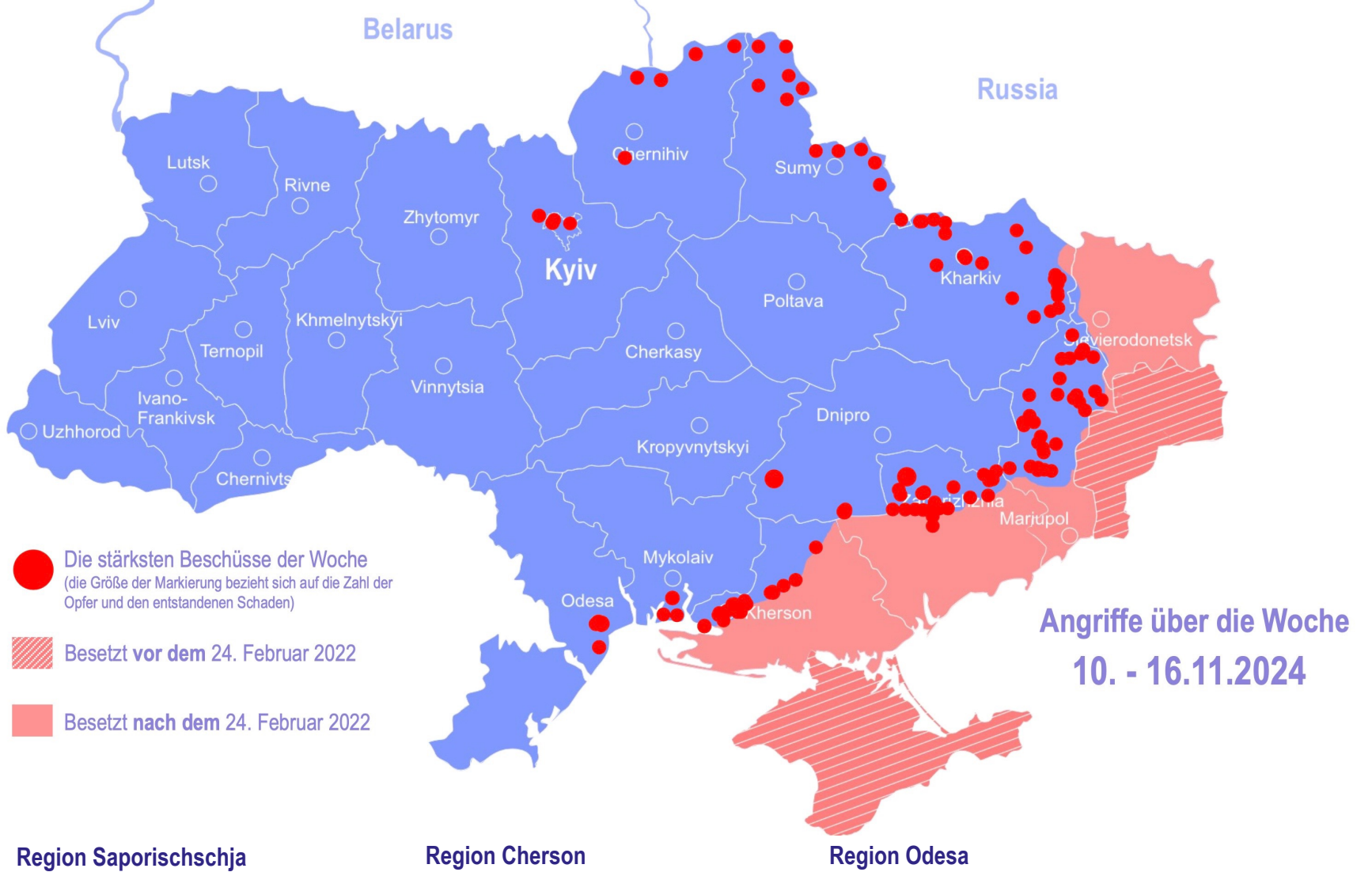
Krywyj Rih



Region Sumy



Region Donezk



Region Saporischschja



Region Cherson



Region Odesa



## Infrastruktur und Energie

- Alle **Schulen** in der Region Saporischschja, die Präsenzunterricht anbieten, verfügen über **alternative Energiequellen**. Dies wurde in einem Telegram-Beitrag von Iwan Fedorow, dem Leiter der regionalen Militärverwaltung von Saporischschja, mitgeteilt. Zu Beginn des Schuljahres gab es einen Bedarf an 95 Generatoren. Derzeit bleibt der Bedarf bei 55 Generatoren.
- Die Wiederherstellungsagentur wird bereits in diesem Jahr ein Pilotprojekt zum **Bau von Sozialwohnungen** starten. Es sieht den Bau von 6.200 Wohnungen vor. Nach Angaben des Leiters der Agentur, Serhij Suchomlyn, sieht die erste Phase des Projekts im Allgemeinen den Bau von 50.000 Wohnungen vor. Sie werden im Zentrum und Westen der Ukraine gebaut.
- Seit Beginn der groß angelegten Invasion in der Ukraine wurden fast 10.000 km **Eisenbahnschienen** und 43 **Bahnhofsgebäude** beschädigt, zerstört oder gingen verloren. Laut dem Bericht der Kyiv School of Economics (KSE), der den Zeitraum von Februar 2022 bis Januar 2024 abdeckt, beträgt die Gesamtlänge der beschädigten Eisenbahnstrecken bis zu 507 km, 126 Bahnhöfe und Bahnhöfe wurden beschädigt oder zerstört von denen mehr als 55 kontrolliert werden, und der Rest - in Gebieten, die nicht von der Ukraine kontrolliert werden.
- Das russische Außenministerium erklärte, der Kreml könne die Arbeit von Spezialisten der Internationalen Atomenergiebehörde (**IAEA**) im **Kernkraftwerk Saporischschja stoppen**, wenn er dies für unangemessen halte. Dies geht aus der Erklärung des russischen Außenministeriums hervor.

## Kriegsverbrechen

- Das russische Militär hat ein weiteres Kriegsverbrechen begangen: Es hat zwei **unbewaffnete ukrainische Kriegsgefangene** in der Region Kursk in der Russischen Föderation **erschossen**. Dies teilte der Kommissar für Menschenrechte der Werchowyna Rada, Dmytro Lubinets, mit.
- Mehr als **50.000 Menschen** – sowohl Militärs als auch Zivilisten – **gelten** in der Ukraine **als vermisst**. Eine solche Erklärung gab der stellvertretende Innenminister der Ukraine, Leonid Tymtschenko, ab. Mehr als 1.700 Kinder wurden in das Register der unter besonderen Umständen verschwundenen Personen eingetragen.
- Bisher haben bereits mehr als 300 Ukrainer Zahlungen im Rahmen des Projekts zur vorläufigen **Wiedergutmachung von Opfern kriegsbedingter sexueller Gewalt** erhalten. Darüber informierte Kateryna Lewtschenko, die Regierungsbeauftragte für Geschlechterpolitik. Für das Projekt wurden bereits 535 Bewerbungen eingereicht, und ihre Zahl wächst jede Woche.
- Seit Beginn des Jahres sind durch russische Beschüsse in der **Region Cherson** mehr als 200 Menschen **ums Leben gekommen**. Mehr als tausendfünfhundert Einwohner der Region wurden unterschiedlich schwer verletzt, berichtete der Leiter der Regionalen Militärverwaltung, Prokudin, in der Sendung des Jedyni Novyny-Marathons.

## Auswirkungen des Krieges auf die Umwelt

- Im Oktober erhielten ukrainische Landwirte über 24.000 Hektar **von Minen und Sprengstoffen geräumte** und überprüfte Flächen zur Nutzung. Insgesamt haben staatliche Dienste und Betreiber seit Jahresbeginn über 289.000 Hektar untersucht.
- Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Donezk bestätigte die **Beschädigung des Damms des Kurachiwka-Stausees am 11. Nov.** „Stand 16:00 Uhr wurde festgestellt, dass der Wasserstand im Fluss innerhalb der Gemeinde Welykonowossilka um 1,2 Meter gestiegen ist. Überschwemmungen von Wohnhäusern wurden bislang nicht registriert“, erklärte Filaschkin. Gleichzeitig betonte er, dass der russische Angriff „potenziell eine Gefahr für die Bewohner der Ortschaften entlang des Flusses Wowitscha darstellt – sowohl in der Region Donezk als auch in der Region Dnipropetrowsk“. Durch die Beschädigung des Damms des Kurachower Stausees infolge russischer Angriffe sind 15 Millionen Kubikmeter Wasser ausgelaufen.

## Die vorübergehend besetzten Gebieten und Evakuierung

- In den von der russischen Armee besetzten Gebieten der Ukraine zwingen die Besatzer Studenten, dem krenlnahen "Bewegung der Ersten" beizutreten. Dies berichtet das Zentrum für nationale Widerstand. Zuvor war der Beitritt zu dieser Bewegung, die **die Kontrolle über die Jugend ausübt**, nicht obligatorisch, obwohl er auf verschiedene Weise durchgesetzt wurde. Es wird darauf hingewiesen, dass Studenten, die nicht der Bewegung angehören, von Freizeitaktivitäten ausgeschlossen wurden und ihnen Hindernisse beim Lernen geschaffen wurden.
- In zehn Ortschaften in der Region Charkiw wurde die **Zwangsevakuierung** der erwachsenen Bevölkerung angekündigt, teilte der Leiter der Militärverwaltung von Charkiw, Oleh Synjehubow, mit. Seit dem 10. September wurden mehr als 5.300 Einwohner aus Ortschaften entlang der Kupjansker Front evakuiert, darunter 251 Kinder, sowie 1.181 Einwohner aus Siedlungen und Dörfern in der Nähe der Boriwska Front, darunter 137 Kinder.
- Im besetzten Teil der Oblast Cherson weiten die russischen Streitkräfte ihre **Ausbeutung der lokalen Landwirtschaft** aus. Das Nationale Widerstandszentrum berichtet, dass die Besatzer neben Getreide auch Gemüse beschlagnahmen werden, das die Bauern geerntet haben. Um dieses System durchzusetzen, wird ein neuer „staatlicher Beschaffungsbetreiber“ eingerichtet, der die Bauern ab nächstem Jahr dazu zwingt, ihre gesamte Ernte zu festen, unter dem Marktpreis liegenden Preisen abzugeben.
- In den vorübergehend besetzten Gebieten der Ukraine rekrutieren die Russen Arbeiter für die **Sammlung von Drohnen** für die Bedürfnisse der russischen Armee. Dies berichten die Quellen des Zentrums für nationale Widerstand. Der Drohnensammelprozess findet in Werkstätten auf den besetzten Gebieten statt. Diese Arbeit wird von den von den Besatzern eingerichteten Arbeitsvermittlungszentren angeboten

## Finanzielle und humanitäre Unterstützung

- Seit Beginn des laufenden Jahres 2024 fast 26.000 Bewohner der von den ukrainischen Behörden kontrollierten Region Cherson erhielten über 914 Millionen UAH **an finanzieller Unterstützung**. In der Region Cherson läuft auch das Projekt „Sozialtaxi“, das in einem halben Jahr **den Transport** von mehr als 400 Menschen mit eingeschränkter Mobilität **ermöglichte**. Derzeit ist der Dienst im Bezirk Cherson verfügbar, insbesondere für Fahrten zu Krankenhäusern, medizinischen Zentren und anderen Einrichtungen.
- Humanitäre Organisationen haben im Zeitraum von Januar bis September 2024 **mindestens eine Art von Hilfe an 7,2 Millionen** Ukrainer geliefert. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums für Reintegration mit. 3 Millionen Menschen erhielten Nahrungsmittelhilfe und Lebensunterhalt, weitere 2 Millionen erhielten rechtzeitig **medizinische Hilfe**. Etwa 1,3 Millionen Menschen wurden mit den notwendigen Materialien für **Notreparaturen an Häusern** versorgt. Für 1,2 Millionen Menschen wurden Informations- und Schulungsdienste im Bereich der Minensicherheit organisiert, und 600.000 Kinder sowie Lehrkräfte erhielten Unterstützung, um **den Unterricht** fortzusetzen. Mehr als 600 Organisationen haben den Ukrainern **im Rahmen des humanitären Reaktionsplans** für 2024 Hilfe geleistet.
- Die ukrainische Regierung hat am Freitag, den 15. November, ein **Projekt zur Ausbildung von Frauen** beschlossen, um mehr als 30 Berufe auf Staatskosten zu erlernen.
- Die Europäische Union hat der Region Tschernihiw **98 Generatoren** unterschiedlicher Leistung übergeben. Dies wird auf der Website von Chermihiwer regionalen Militärverwaltung angegeben. 19 von ihnen erhielten Bildungseinrichtungen, 39 wurden noch früher an Bildungseinrichtungen übertragen. Außerdem wurden zwei Generatoren von Institutionen des sozialen Bereichs erhalten. Der Rest wartet auf die Verteilung.

